

ENDLICH ETWAS EIGENES

Nach Jahrzehnten der Fremdfertigung wollte Gromet-Firmenchef Massimo Grossele endlich selbst Maschinen bauen. 2020, als Corona losging, startete er mit Axolift ins Low-Level-Geschäft. Kran & Bühne berichtet.

Auch diese Geschichte beginnt in einer Garage, und zwar im Veneto, in der Region Venetien, gut ein Autostunde nördlich von Venedig. „Unsere Firmengeschichte hat ihren Ursprung in einer Garage“, berichtet Massimo Grossele. „Es war ein Familiending, wir halfen damals größeren Vermietunternehmen.“ Die ganze Familie machte mit, selbst seine Oma, damals stolze 86 Jahre alt, wollte mithelfen, berichtet er. Die Anfänge gehen zurück auf das Jahr 1990. Massimos Vater Severino gründete den Betrieb namens Gromet.

„Unser erster Kunde damals war SAF Holland“, erinnert sich der Gründersohn, „für die bauen wir heute noch Trailerachsen.“ Jahrzehntlang Zulieferer für die Nutzfahrzeugbranche, regte sich der Wunsch, nicht nur für andere zu fertigen, sondern selbst ein Produkt zu erschaffen. 2020 war es dann soweit: Unter dem Namen Axolift – Axo wie die Achse – konzipierte und produzierte das Unternehmen seine erste eigene Arbeitsbühne.

Die ersten beiden Produkte waren der manuell bedienbare Manulift 200 und der batteriebetriebene Elift 350 (heutiges Nachfolgemodell: Elift 3.0). Eine rein mechanische Low-Level-Bühne oder auch Push-around genannt. Dabei habe man auch aus dem früheren Scheitern gelernt, berichtet Massimo Grossele. Anfang der 2000er-Jahre gründete er die Marke Alitrak, die sich auf die Entwicklung elektrisch betriebener Lösungen konzentrierte. Die Marke sei sehr erfolgreich gewesen und belieferte große Vermietungsunternehmen – insbesondere in Frankreich, zum Beispiel Kiloutou. Als 2008 jedoch die Finanzkrise ausbrach, sah er sich gezwungen, das Unternehmen zu verkaufen.

12 Jahre später war die Familie Grossele bereit für den offiziellen Marktstart mit Axolift. Doch da kam etwas dazwischen – Corona. Doch das war nur eine leichte Verzögerung. Denn danach ging es steil bergauf für den Newcomer in der Bühnenbranche. Erste Messen, mehr und mehr Händler, steigende Produktionszahlen.



Firmenchef Massimo Grossele schlägt ein neues Kapitel auf



Empfang am neuen Standort



Der neue Firmensitz in Bassano del Grappa

Zwischen Diesel und Grappa

Die Familie betrieb in den vergangenen Jahren zwei Produktionsstätten an verschiedenen Standorten in Norditalien, der Region um die 40.000-Einwohner-Stadt Bassano del Grappa, Wiege der weltberühmten Grappa. Nun ergab sich die Chance, beides zusammenzulegen, unter einem Dach zu vereinen. In dem Gebäude wurden zuvor Jeans der Marke Diesel gelagert. Die Maschinen, die nun hier gefertigt werden, kommen ganz ohne Diesel aus.

Das Portfolio von Axolift umfasst die drei Pusharoundlifte Manulift 200, Manulift 200/4 und P300 sowie eine Mastbühne mit Elektroantrieb, das Modell Elift 3.0. Hochgefahren wird bei den manuellen Geräten mit einem einfach zu bedienenden Kurbelmechanismus. Den haben sich die Verantwortlichen mit zwei Patenten gesichert, einmal für den Hebe-mechanismus, zum anderen für die Leichtgängigkeit des Handrads. Die schwungradartige Hebe- und Senkkurbel sieht ähnlich aus wie die vom Pecolift, verwendet aber einen anderen patentierten Mechanismus, der offenbar keine Gasfedern im Mast einsetzt. Einsteigen, raufkurbeln, fertig!

Die komplett in Italien gefertigten Geräte sind schmal, zwischen 73,5 und 77 Zentimeter, und ermöglichen Arbeitshöhen von 4,0 Metern und 4,95 Meter bei einem niedrigen Eigengewicht von 273 bis 380 Kilogramm.

Auf rund 5.000 Quadratmetern bauen Gromet und Axolift Achsen und Achskomponenten sowie etwa 1.500 Low-Level-Bühnen im Jahr. Allein tausend Exemplare wandern in den britischen Markt. „Wir machen so gut wie alles inhouse, so haben wir die volle Kontrolle über möglichst viele Arbeitsschritte“, erläutert Marketingleiterin Eleonora Bernardi. Nur zum Lackieren beispielsweise gehen die Bauteile raus und kommen dann wieder für die Montage. „Wir hoffen, die Stückzahl 2026 auf 3.000 Bühnen verdoppeln zu können“, schiebt sie nach. Im vorigen Jahr, also 2024, hätten die Aktivitäten mengenmäßig noch ca. 60 Prozent ausgemacht,

doch Axolift legt ordentlich zu. Dieses Jahr sei das Verhältnis Gromet-Axolift fifty-fifty, so Eleonora Bernardi.

Zur feierlichen Eröffnung kamen rund 120 Gäste, darunter auch die Bürgermeisterin, die etliche lobende Worte sprach. Es gab eine Werksführung, sowohl durch die große Produktionshalle als auch durch die neuen lichtdurchfluteten Büros. In der oberen Etage erwartet die Angestellten und Besucher ein großer Konferenzraum. Highlight auf derselben Etage ist ein großer Billardtisch. Dass das alt-junge Unternehmen seine Wurzeln nicht vergisst, sieht man allerdings in der großen Halle im Erdgeschoss: Hier steht noch die erste Maschine, die Gromet 1990 angeschafft hatte: eine mechanische Presse. Sie ist heute noch in Betrieb.

K&B



Angestoßen wurde am Abend in einem kleinen Weingut



Die Bühnen wurden gerne ausprobiert



Die erste Anschaffung aus dem Jahr 1990, eine mechanische Presse, ist immer noch am Laufen